

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2062

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2062



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Übersicht über die thematischen Engagements der FDP. Die Liberalen Frauen Schweiz

Die FDP Frauen Schweiz engagieren sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Gesellschaft und Wirtschaft und für Chancengleichheit.

Folgende Themen beschäftigen uns aktuell:

- **Europa- und Aussenwirtschaftspolitik**

Die EU ist und bleibt mit Abstand die wichtigste Handelspartnerin der Schweiz. Solide und verlässliche bilaterale Beziehungen liegen im Interesse beider Parteien, vor allem der Schweiz als kleinerer Partnerin.

Der Konsultationsprozess zum InstA ist längst abgeschlossen, doch dem Bundesrat fehlte bisher der Mut zu unterzeichnen und den Ratifizierungsprozess einzuleiten. Die FDP Frauen haben sich stark für die beiden europapolitisch relevanten Abstimmungsvorlagen vom 19. Mai engagiert und sind hoch erfreut, dass die AHV-Steuervorlage sowie die Revision des Waffenrechts so deutlich angenommen wurden.

Die FDP Frauen haben sich als erste politische Kraft positiv zum InstA geäußert und am Tag der Frau am 8. März in Zürich eine gut besuchte Informationsveranstaltung organisiert. In den kommenden Tagen werden wir persönlich bei allen Bundesrätinnen und Bundesräten nochmals viel Überzeugungsarbeit leisten, damit der Bundesrat das InstA unterschreibt und den Ratifizierungsprozess einleitet. Die Zeit drängt!

- **Steuerpolitik**

Das Schweizer Steuersystem enthält viele Ungerechtigkeiten und falsche Anreize betreffend Gleichstellung zwischen Männern und Frauen, verheirateten und unverheirateten Paaren, Single-Haushalten, sowie (Vollzeit) erwerbstätigen Eltern. Die gerechteste Lösung ist die Einführung der Individualbesteuerung, wie sie die FDP Frauen und die FDP schon lange fordern. Deshalb werden wir während der Sommersession mittels Vorstoss einen neuen Anlauf nehmen für einen Systemwechsel auf die Individualbesteuerung.

Während der Frühlingsession hat der NR die Erhöhung des Kinderfremdbetreuungsabzugs bei der direkten Bundessteuern von aktuell 10'100 auf max. 25'000 beschlossen. Dies ist eine alte Forderung der FDP-Frauen. Leider hat er auch gleich den allgemeinen Kinderabzug von 6'500 auf 10'000 erhöht, was die positiven Anreize, Mütter besser in den Arbeitsmarkt einzubinden, gleich wieder zunichtemacht. Zudem führt die Erhöhung zu Steuerausfällen von CHF 350 Mio. / Jahr. Bleibt zu hoffen, dass der Ständerat diesen Entscheid des Nationalrats korrigiert.

- **Schulsystem und familienexterne Kinderbetreuung**

Das Schweizer Schulsystem ist immer noch darauf ausgerichtet, dass ein Elternteil zu Hause ist, über Mittag kocht und sich nach dem Stundenplan der Schule zu richten hat. Zwar wurden mit der Anschubfinanzierung des Bundes in der Höhe von CHF 370 Mio. in den letzten Jahren 57'000 Kinderbetreuungsplätze geschaffen, das systemische Problem hingegen nicht gelöst. Das Parlament hat einer weiteren Ausdehnung bis 2023 zugestimmt, was wir aus ordnungspolitischen Gründen abgelehnt haben, denn das Angebot bezahlbarer Kinderbetreuungsplätze sowie Tagesschulen liegt in der Kompetenz von Kantonen und Gemeinden. Kantone wie Zürich haben mit der Revision des Volksschulgesetzes die Grundlagen für Tagesschulen, Mittagstische und Blockzeiten geschaffen, allerdings gibt es in den Angeboten einen grossen Unterschied zwischen Stadt und ländlichen Regionen. Die FDP Frauen setzen sich weiterhin auf kantonaler und kommunaler Ebene für mehr und bezahlbare Kinderbetreuungsplätze, Blockzeiten, Tagesschulstrukturen, für den Abbau von Krippen-Bürokratie und Betreuungsgutschriften ein.

- **Flexible Arbeitszeiten**

Das Schweizerische Arbeitsrecht stammt noch aus dem Industriezeitalter und lässt kaum Flexibilität zu (z.B. obligatorische Arbeitszeiterfassung, max. Tageshöchstleistungszeiten, Restriktionen für Home-office etc.).

Einige Vorstösse (Graber, [Keller-Sutter](#), [Burkart](#)) zielen in Richtung Erleichterung bei der Arbeitszeiterfassung oder Vereinfachung für Home office. Diese Flexibilisierungsversuche werden von Gewerkschaften und Kantonen (resp. deren Arbeitsinspektoraten) bekämpft.

Unternehmen – gerade im Dienstleistungssektor – sind heute interessiert daran, ihren Mitarbeitenden grosse Autonomie betreffend Arbeitszeiten und –einteilung zu bieten, da sie dies zu attraktiven Arbeitgebern macht und die Mitarbeitenden bessere Leistungen erbringen.

Die FDP Frauen unterstützen diese Vorstösse mit Überzeugung und fordern die Anpassung unseres Arbeitsgesetzes an die Arbeitswelt-Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts.

- **Rechtsgleichheit und Schutz vor Diskriminierung**

Die Schweizer Verfassung statuiert in Art. 8 die Rechtsgleichheit für Mann und Frau und verbietet Schutz vor Diskriminierung (namentlich aufgrund von Herkunft, Rasse, Geschlechts, Alter, Sprache, sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung).

Das Gleichstellungsgesetz wurde hinsichtlich Lohngleichheit eben revidiert (Unternehmen ab 100 MA müssen Lohnanalysen durchführen), ist aber noch nicht in Kraft. Die FDP Frauen haben sich stark für eine praktikable Revision des Gleichstellungsgesetzes eingesetzt.

Das Projekt „Ehe für alle“ (Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare und Ersatz des Partnerschaftsgesetzes) befindet sich in der Vernehmlassung. Mein Antrag auf den Zugang zu Samenspenden für lesbische verheiratete Paare wird als Variante ebenfalls zur Diskussion gestellt. Die Leihmutterschaft bleibt in der Schweiz verboten, das Fortpflanzungsmedizingesetz wird nicht angetastet. Die FDP Frauen unterstützen Ehe für alle sowie den Zugang verheirateter Frauen zu Samenspenden.

Die Ausdehnung des Anti-Rassismus-Strafartikels auf Homophobie wird per Referendum bekämpft und nächstes Jahr zur Abstimmung kommen. Die FDP Frauen unterstützen die Ausdehnung der Anti-Rassismus-Strafnorm auf Homophobie.

- **Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, Lohngleichheit und Gleichstellung in der Altersvorsorge**

Gemischte Teams erbringen bessere Leistungen. Junge Frauen (im gebärfähigen Alter) haben es bei der Arbeitssuche jedoch oft schwieriger als ihre männlichen Kollegen. Zudem sind sie beim Eintritt ins Erwerbsleben oft schlechter entlohnt. Ältere Arbeitnehmende (Männer und Frauen) haben nach einem Verlust ihrer Arbeitsstelle aufgrund der Lohnstrukturen (Entlohnung basierend auf Arbeitserfahrung) sowie der höheren BVG-Beiträge Schwierigkeiten wieder eine Stelle zu finden.

Die FDP Frauen setzen sich seit jeher für Lohngleichheit ein, sind selber als Arbeitgeberinnen sensibilisiert und unterstützen junge Frauen, damit sie selbstbewusst in Lohnverhandlungen auftreten.

Bezüglich älterer Arbeitnehmenden sind die BVG-Beitragsstrukturen so zu glätten, dass die Einstellung von über 55-Jährigen für Arbeitgeber attraktiver wird. Wir sprechen uns für gleiches Regelrentenalter für Mann und Frau mit Flexibilisierung sowie Anreizen zur Erwerbstätigkeit nach 65 aus und wollen die berufliche Vorsorge für Teilzeit-Erwerbstätige verbessern: pa.lv.
[Markwalder](#)

Wir unterstützen die Geschlechterrichtwerte in der Aktienrechtsrevision verbunden mit einer Sunset-Klausel, denn wir FDP Frauen glauben an die Gleichstellung und wollen deshalb die Zeitdauer von staatlichen Eingriffen zeitlich begrenzen.

Es bleibt viel zu tun. Gemeinsam kommen wir weiter.